



Universitätsbibliothek Paderborn

Forschung, Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungszentrum für Objektivierte Lehr- und Lernverfahren <Paderborn>

Paderborn, Juli 1978

Projekt ERBE/WEP (Organisation der Erwachsenenbildung unter Berücksichtigung bestehender Einrichtungen / Entwicklung und Validierung von Planungshilfen für die Weiterbildungsentwicklungsplanung

...

urn:nbn:de:hbz:466:1-43077

Lösungsvorschläge in ein auf andere Schulen übertragbares Organisationshandbuch übernommen werden können.

- Feststellen der betrieblichen Bedingungen, der pädagogischen Konsequenzen sowie der Möglichkeit des Freisetzens von Kapazitätsreserven durch ein Schul-Betriebssystem mit ADV.
- Beschreibung von Funktionen und Verfahren innerhalb des Schul-Betriebssystems als Grundlage von Funktions(neu)verteilungen zwischen Lehrern/Leitern, Verwaltern/Schülern einerseits und Schulverwaltung und Schulaufsicht bzw. Schule i.e.S. andererseits.
- Aufschlüsse über die Qualifikationsnotwendigkeit von Leitern, Verwaltern und Lehrern als Grundlage für die Weiterarbeit an Curricula für Schulleitungsfunktionsträger.
- Theoretische Erkenntnisse aus den Bereichen der schulbetrieblichen Bestände Personal und Informationen zur Weiterentwicklung einer schulpraxisorientierten Bildungs-Betriebslehre.

Die Ergebnisse des Vorhabens sind, soweit sie theoretische und curriculare Aspekte berühren, unmittelbar auf andere Schulen bzw. Funktionsträger der Schulverwaltung übertragbar. Von den sonstigen Entwicklungsresultaten die für die Berufsbildenden Schulen, als Institutionen mit maximaler schulbetrieblicher Komplexität, entwickelt werden, ist anzunehmen, daß sie sich problemarm (durch Reduktion) auf andere schulbetrieblich "einfachere" Schulen übertragen lassen. Die erarbeiteten Inhalte lassen sich sowohl durch schulbetriebliche Beratung direkt in die Schulen als auch durch schulbetriebliche Ausbildung (z.B. über die Lehrerfortbildungsinstitutionen) der Schulleitungsfunktionsträger indirekt in die Schulpraxis einbringen.

3.3 Vorhaben ERBE/WEP - Organisation der Erwachsenenbildung unter Berücksichtigung bestehender Einrichtungen/Entwicklung und Validierung von Planungshilfen für die Weiterbildungsentwicklungsplanung (Bedarfsfeststellung)

o Ausgangslage

In der Folge der im Rahmen der Erstellung des Bildungsgesamtplanes der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und des Strukturplanes des Deutschen Bildungsrates eingeleiteten bildungsstrategischen Grundlagenarbeiten für den Auf- und Ausbau eines Weiterbildungssystems als einem gleichberechtigten Teil des Bildungsgesamtsystems sind in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland Gesetze zur Dimensionierung und Strukturierung der Weiterbildung erlassen worden.

Das "Erste Gesetz zur Ordnung und Förderung der Weiterbildung im Lande Nordrhein-Westfalen (Weiterbildungsgesetz - 1. WBG)" vom 31.7.1974 normiert die Erstellung von Weiterbildungsentwicklungsplänen in den kreisfreien Städten, Kommunen und Volkshochschulzweckverbänden. Handlungsanweisungen dazu sind in der Verordnung über die Rahmenrichtlinien für die Aufstellung kommunaler Weiterbildungsentwicklungspläne und deren Fortschreibung im Fünfjahresrhythmus am 6. Dezember 1976 erlassen worden.

Die im Weiterbildungsgesetz verankerte Verpflichtung des FEoLL zur engen Kooperation mit dem neuen Landesinstitut für Curriculumsentwicklung, Lehrerfortbildung und Weiterbildung sowie wissenschaftliches Interesse an der Bedarfsforschung im Bereich der Weiterbildung, deren Daten für die konkrete Weiterbildungsentwicklungsplanung von wesentlicher Bedeu-

tung sind, hat das IBBL am FEOELL veranlaßt, das nachfolgend dargestellte Forschungsvorhaben beim Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Bundesminister für Bildung und Wissenschaft zu beantragen. Der Antrag wurde per 1.1.1978 genehmigt. Er erstreckt sich bis zum 31.3.1981 und gliedert sich in drei Arbeitsschritte.

o Problemstellung

Die allgemeinen Zielsetzungen des Vorhabens umfassen insbesondere: Zielsetzung des Vorhabens ist die sozialwissenschaftliche und sozial-ökonomische Fundierung sowie die Entwicklung und Validierung von Instrumenten (Planungshilfen) für die Feststellung von Indikatoren und Grunddaten zur Sicherung eines flächen - d.h. bedarfsdeckenden Grund- bzw. Mindestangebotes; die Arbeit erfolgt im Rahmen der Weiterbildungsentwicklungsplanung dreier Planungsträger in sozial- und wirtschaftsstrukturell unterschiedlichen Planungsregionen.

Entwicklung und Dokumentation eines standardisierbaren, d.h. auf die Erfordernisse der Planungsträger übertragbaren Erhebungs- und Prognoseinstrumentariums zum Zwecke der Bedarfsermittlung.

Entwicklung, Erprobung und Validierung weiterbildungsrelevanter Instrumentarien und Planungshilfen gem. § 7 Abs. 3 der Verordnung über die Rahmenrichtlinie für die Aufstellung von kommunalen Weiterbildungsentwicklungsplänen vom 6. Dezember 1976. Im Rahmen des in der Verordnung über die Rahmenrichtlinien für die Aufstellung kommunaler Weiterbildungsentwicklungspläne kommt der Erhebung und der Prognose des Bedarfs und der Abgrenzung seiner unterschiedlichen Formen eine erhebliche Bedeutung zu. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen einerseits unmittelbar für die Arbeit der drei Planungsträger umsetzbar sein und andererseits einen Vergleich der die Nachfrage nach Weiterbildung bestimmter Faktoren und die möglichen Zusammenhänge zwischen den sozial- und wirtschaftsstrukturellen Merkmalen der Planungsregionen ermöglichen.

Aufgrund der Vergleichsanalyse der Weiterbildungsentwicklungspläne der drei Planungsregionen und den daraus ableitbaren Ergebnissen soll versucht werden, entscheidungsvorbereitende Indikatoren und Grunddaten für die Sicherung einer flächen- d.h. bedarfsdeckenden Gesamtversorgung nach Maßgabe des durch das Land Nordrhein-Westfalen zu erstellende Landesplanes für die Weiterbildung zu entwickeln.

Darüberhinaus sind insbesondere die im Bildungsgesamtplan der Bundesländer-Kommission für Bildungsplanung und im Strukturplan des Deutschen Bildungsrates enthaltenen Vorgaben für den Auf- und Ausbau eines Weiterbildungssystems zu einem gleichberechtigten Bereich des Bildungsgesamtsystems als öffentliche Aufgabe zu berücksichtigen.

o Grundannahmen/Ziele

Nach Rückkoppelung mit dem Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und dem Kultusministerium des Landes NRW sollen bei der Untersuchung folgende besonderen Probleme bearbeitet werden, wobei bei der Durchführung des Entwicklungsvorhabens auch diejenigen Aspekte der WEP, die bundesweite Bedeutung haben, angemessen zu berücksichtigen sind.

Differenzierung und Abgrenzung der unterschiedlichen Formen des Bedarfs hinsichtlich ihrer Bedeutung für einen stufenweisen Auf- und Ausbau eines flächendeckenden Grund- oder Mindestangebotes in der Weiterbildungsvorsorgung.

Neben dem evidenten Bedarf ist dem latenten Bedarf besondere Bedeutung beizumessen, wobei die Bedeutung folgender Instrumente der Weiterbildungsentwicklungsplanung zur Einflußnahme auf die Bedarfsstruktur zu untersuchen sein wird:

- Die Bedeutung eines Grundangebotes der Volkshochschule an Serviceleistungen z.B. Bildungs- und Weiterbildungsberatung, das durch die Tätigkeit anderer Träger ergänzt wird;
- gezielte Werbemaßnahmen für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen;
- gezielte Informationen über Entwicklungstendenzen der Arbeitsplatz- und Qualifikationsstruktur;
- Koordination der Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Einrichtungen und Kooperation mit Weiterbildungseinrichtungen anderer Träger im Sinne eines differenzierten Zusammenwirkens.

Überprüfung der Kategorien nach § 3 des Weiterbildungsgesetzes

Die Volkshochschule als kommunales Weiterbildungszentrum

o Durchführung

Das Projekt wird schwerpunktmäßig auf die Erfordernisse der Weiterbildungsentwicklungsplanung gemäß der Verordnung über die Rahmenrichtlinien für die Aufstellung und Fortschreibung kommunaler Weiterbildungsentwicklungspläne abgestellt und erfaßt zum Zwecke der überregionalen Vergleichbarkeit die drei unterschiedlich strukturierten Planungsregionen Wuppertal, den Einzugsbereich der Volkshochschule Paderborn und den Volkshochschulzweckverband der Städte Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim. Mittels einer Vergleichsanalyse der Weiterbildungsentwicklungspläne der drei Planungsregionen soll versucht werden entscheidungsvorbereitende Indikatoren und Grunddaten für die Sicherung einer flächen- bzw. bedarfsdeckenden Gesamtversorgung der Bevölkerung mit Weiterbildungsangeboten zu entwickeln. In drei Arbeitsschritten werden zu diesem Zweck konkret handhabbare Instrumentarien (schriftliche Befragung der Bevölkerung, Befragung der Teilnehmer von WB-Angeboten, ein Modell zur Mitwirkung der Bürger bei der Weiterbildungsentwicklungsplanung) erarbeitet und erprobt.

o Kooperation

Die Bearbeitung des Projektes stellt hohe Anforderungen an die Kooperationsbereitschaft und die Zusammenarbeit der Projektbearbeiter mit den Leitern und Mitarbeitern der Volkshochschulen sowie den Planungsträgern in den drei beteiligten Planungsregionen. Das Ziel, vergleichbare Instrumentarien zur Erforschung des Weiterbildungsbedarfs zu entwickeln und zum Einsatz zu bringen und damit zu vergleichbaren Planungsdaten zu gelangen, ist nur in kooperativer Arbeitsweise und auf konsensualer Basis erreichbar. Darüber hinaus ist zur Einbeziehung bundesweiter Aspekte sowie interdisziplinärer bzw. intersektoraler Zusammenhänge ein ständiger Informationsaustausch und auch die fallweise Kooperation mit folgenden Institutionen vorgesehen:

- Referat für Struktur- und Rahmenplanung der Weiterbildung des Kultusministers Nordrhein-Westfalen,
- Landesinstitut für Curriculumentwicklung, Lehrerfortbildung und Weiterbildung.
- Landesverband der Volkshochschulen NRW,

- Pädagogische Arbeitstelle des Deutschen Volkshochschulverbandes,
- Bundesinstitut für Berufsbildungsforschung,
- Institut für Arbeitsmarkt - und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit,
- Batelle-Institut,
- International Institute for Educational Planning, Manpower and Social Affairs Directorate der OECD,
- Division for Out-of-School-Education and Cultural Development of the Council of Europe und der British Educational Administration Society.

Entsprechende Kontakte wurden mit den genannten Institutionen bereits aufgenommen.

o Ergebnisperspektiven

Mit Hilfe der zu entwickelnden Instrumentarien und Planungshilfen soll zum einen die Datenlage im Bereich sozial-ökonomischer Indikatoren für die Entscheidungsfindung bei der Weiterbildungsentwicklungsplanung verbessert werden. Die Instrumentarien zur EDV-Auswertung werden so entwickelt, erprobt und getestet, daß sie mit den dazugehörigen Programmpaketen und Dokumentationen (mit Anwendungsbeschreibungen) von den Weiterbildungsinstitutionen zum Zwecke der Bedarfsermittlung vor Ort eingesetzt werden können. Zu den wichtigen Zielen ist das Herstellen der Vergleichbarkeit von weiterbildungsrelevanten Daten und Indikatoren auf Landesebene zu zählen.

3.4 Vorhaben EVES - Entwicklung und Validierung von Entscheidungshilfen (Planung und Organisation) zur internen Entwicklung der Schulorganisation

o Ausgangslage

Die projektierten Reformen des Ausbildungssystems leiden an unzureichender Abstimmung zwischen pädagogischen und bildungspolitischen Zielsetzungen im Makrobereich und ihren schulorganisatorischen Notwendigkeiten und derzeitigen Möglichkeiten im Mirkobereich der Schule. So belastet das Defizit an Planungs-, Entscheidungs- und Organisationshilfen einerseits und an Qualifikation zur Planung, Entscheidung und Organisation in großen Schulsystemen andererseits deren Funktionstüchtigkeit und Effektivität erheblich. Die Gutachten des Deutschen Bildungsrates zur Förderung praxisnaher Curriculum-Entwicklung und zur Reform von Organisation und Verwaltung im Bildungswesen weisen auf diesen Sachverhalt hin. Die Realisierung von Reformvorhaben hängt damit entscheidend vom Ausgleich fehlender Qualifikationen und organisatorischer Voraussetzungen in der Schule ab.

o Problemstellung

Im einzelnen soll folgendes mit dem Vorhaben EVES angegangen werden:

- (1) Erarbeitung von Verfahrensvorschlägen für eine lehrergetragene Problembank (Fallstudie);
- (2) Erarbeitung eines Jahresarbeitsplanes für die Schulleitung (Fallstudie);